

PCO-Syndrom und Verbeamtung

Beitrag von „Nakoma“ vom 26. Oktober 2010 22:54

Hey.

hat hier jemand Erfahrung mit dem Polyzystischen Ovarialsyndrom? Das ist eine Hormonstörung, bei der zuviele männliche Hormone entstehen...

wäre dies ein Hindernis bei der Verbeamtung.

Wäre wirklich schön, wenn jemand antworten würde. 😊

Danke schon mal

Liebe Grüße,
Nakoma

Beitrag von „Bolzbold“ vom 27. Oktober 2010 14:33

Wie siehst Du anhand dieses Krankheitsbildes die Wahrscheinlichkeit, vorzeitig dienstunfähig zu werden?

Gruß
Bolzbold

Beitrag von „Nakoma“ vom 27. Oktober 2010 14:55

ich gar nicht... ich habe hier nur schon von Leuten gelesen, die wegen einer Schilddrüsenunterfunktion oder eines Tattoos nicht verbeamtet wurden. Das ist ja nun auch kein Grund...

Beitrag von „sinfini“ vom 27. Oktober 2010 16:38

Hallo!

Leider kan ich zur Ausgangsfrage nicht viel beitragen, habe aber durchaus vernommen, dass sich bestimmt Gerüchte hartnäckig halten.

Die Sache mit der Tätowierung zum Beispiel. Ich bin tätowiert, aber danach hat nicht mal jemand gefragt. Ich glaube auch nicht, dass das ein Grund gegen die Verbeamtung sein sollte. Schließlich ist man deswegen nicht krank oder muss vorzeitig aus dem Dienst entlassen werden.

Im Netz ist es unheimlich schwierig diesbezüglich zuverlässige Informationen zu bekommen. Vielfach geht es um spezielle Einzelschicksale und es scheint auch einiges vom jeweiligen Amtsarzt abzuhängen.

LG
sini

Beitrag von „Mikael“ vom 27. Oktober 2010 16:57

Zitat

Original von Nakoma

... oder eines Tattos nicht verbeamtet wurden.

Wegen eines Tattoos wird heutzutage sicherlich niemand mehr nicht verbeamtet. Wenn dir das jemand erzählt hat... gegen eine Verbeamtung können ja nicht nur gesundheitliche Gründe sondern auch andere Gründe sprechen, die der oder diejenige wohl lieber nicht weitererzählen wollte...

Gruß !

Beitrag von „unter uns“ vom 27. Oktober 2010 17:11

Zitat

... oder eines Tattoos nicht verbeamtet wurden.

Erinnert mich an einen ehemaligen Schulkameraden von mir, der von der Bundeswehr schwärmte und einen - sagen wir: eher instabilen Charakter hatte.

Seine geplante Karriere als Berufs(-elite-)soldat scheiterte aber nicht daran. Er wurde nicht genommen, da er abgekaute Fingernägel hatte.

Beitrag von „Annanni“ vom 28. Oktober 2010 17:28

Hallo Nakoma!

Nochmal zum PCO: Bei mir war es kein Problem, bin trotzdem verbeamtet worden. Würde mir also deswegen nicht zu viele Sorgen machen.

LG Annie

Beitrag von „Nakoma“ vom 28. Oktober 2010 18:02

ok 😊 Dann bin ich schon mal froh!!! Danke für die Antwort.
In welchem Bundesland bist du, wenn ich fragen darf?
Du hast aber angegeben, dass du PCOs hast, oder?

Beitrag von „Annanni“ vom 29. Oktober 2010 20:03

Ja, angegeben hatte ich es bei der amtsärztlichen Untersuchung vorm Ref (in Bayern). Das ist aber schon eine Weile her, so dass ich gar nicht mehr weiß, auf was ich da eigentlich alles antworten sollte, musste oder konnte... Jedenfalls wollte das Gesundheitsamt eine Bescheinigung von meinem Arzt und der schrieb mir eine kurze Bestätigung, dass dieses Problem einer Verbeamtung nicht im Wege stehe. Ich wurde dann noch vom Gesundheitsamt darauf hingewiesen, dass ich eventuell vor der Verbeamtung auf Lebenszeit noch einmal zum Gesundheitsamt müsse, was dann aber nicht der Fall war. (Hat sich niemand mehr gemeldet

und ich hab auch nicht mehr nachgefragt.)

Beitrag von „wossen“ vom 30. Oktober 2010 10:52

Mikael schreibt:

Zitat

. gegen eine Verbeamtung können ja nicht nur gesundheitliche Gründe sondern auch andere Gründe sprechen, die der oder diejenige wohl lieber nicht weitererzählen wollte...

Nuja, die Kriterien in der Hinsicht sind aber bei einer Einstellung im Angestelltenverhältnis im Lehramtsbereich fast genauso streng wie im Beamtenverhältnis.

Wer was 'verbrochen' hat, der wird auch kein Angestellter....

Im Gegenteil: als Angestellter kann man viel, viel schneller rausfliegen (einen speziellen Kündigungsschutz gibt es seit dem TVL ja praktisch nicht mehr), so dass der Anteil der Beamter im öD, die was 'verbrochen' haben, wesentlich höher sein dürfte als bei den Angestellten.

Beitrag von „Dini78“ vom 30. Oktober 2010 23:21

Ich bin auch mit PCO verbeamtet worden, musste allerdings vom Gyn ein Gutachten vorlegen, dass ich nicht in 5 Jahren daran sterben werde 😊

Die Frau Doktor beim Gesundheitsamt sagte so etwas wie: PCO-Syndrom? Kenne ich nicht. Da brauchen wir ein Gutachten.....

Nee, is klar....

Beitrag von „Nakoma“ vom 31. Oktober 2010 08:31

lol. Konntest du das von deiner eigenen Gyn holen? Ich finds sonst irgendwie komisch... die PCO-Fälle sind ja schon immer etwas verschieden. Da weiß die eigene ja besser bescheid

Beitrag von „Dini78“ vom 31. Oktober 2010 09:43

Huhu,

ja, das konnte meine eigene machen.....

Die hat aber auch erstmal geschmunzelt....

Ach, die Frau Doktor wollte mir auch noch einen Bauchdeckenbruch anschnacken.....da musste auch noch ein Gutachten her....der Chirurg hat laut gelacht und gefragt, ob die Dame meinen Bauch überhaupt angefasst hätte.....neinm hatte sie nicht. (ich hatte natürlich nix....außer Kosten für die Gutachten...)

Beitrag von „Flipper79“ vom 31. Oktober 2010 12:35

@ Dini78: Lass dir die Kosten für die Gutachten zurückerstatten (versuch es zumindest). Versuch ist nich strafbar 😊 Immerhin bist du nicht zu deinem Privatvergnügen dahingegangen.

Lg

Beitrag von „Dini78“ vom 31. Oktober 2010 12:45

Ist doch schon 5 Jahre her...und ich glaube, die private KK hat es bezahlt.

Beitrag von „lordhelmchen21“ vom 5. November 2010 20:50

Ich bin auch trotz PCO verbeamtet worden.

Viele Grüße,
alles Gute

Beitrag von „Nakoma“ vom 28. November 2010 16:48

und wie lief das dann bei euch mit der PKV? Hat die dann auch mitgespielt oder musstet ihr euch freiwillig gesetzlich versichern?

Bei mir wirds ja schon wegen der Schilddrüse schwer werden 🙄